

**Vernehmlassung Lehrplan Volksschule Thurgau:
Word-Fragebogen für organisationsinterne Meinungsbildung**

Diesen Fragebogen stellt Ihnen der Kanton als Instrument zur Meinungsbildung innerhalb Ihrer Organisation zur Verfügung.

Für Ihre Vernehmlassungsantwort an den Kanton nutzen Sie bitte ausschliesslich den SurveyMonkey-Link (vgl. Begleitschreiben vom 30. März 2016). Verbandsantworten werden in der Auswertung höher gewichtet als Einzelmeinungen.

Bitte beachten Sie bei der Übertragung der Antworten, dass die Nummerierung der Fragen in SurveyMonkey von Ihren Antworten abhängig ist und deshalb nicht notwendigerweise identisch ist mit der Nummerierung in diesem Word-Dokument.

Zur Beantwortung der Fragen haben Sie folgende Unterlagen zur Verfügung:
- Berichte «Lehrplan Volksschule Thurgau», «Studentafeln» und «Beurteilung»;
- Zugang zum digitalen Entwurf des Lehrplans Volksschule Thurgau.

Die bei den Fragen genannten Kapitel verweisen auf Informationen in den Berichten.

Die mit einem Stern gekennzeichneten Fragen erfordern eine Antwort. Die Bemerkungs- bzw. Kommentarfelder mit offenem Antwortformat hingegen sind in der Regel optional. Bei einigen Fragen werden Sie gebeten, bei der Wahl der Antwortoptionen «Ja, mit Vorbehalten» oder «Nein» im Bemerkungsfeld Ihre Antwort zu begründen.

Kontaktinformationen

*** 1. / 2. Mitglied der Organisation** (in SurveyMonkey zwei Fragen)

Name der Organisation: SP Thurgau

*** 3. Kontaktperson**

Vorname / Name: Julian Fitze
Strasse / Nr.: Bärenstrasse 7
PLZ / Ort: 8280 Kreuzlingen
E-Mail-Adresse: julian.fitze@sp-tg.ch
Telefonnummer: 0791283611

2/14

I. Vernehmlassungsfragen zum Lehrplan Volksschule Thurgau

* 4. Überblick (vgl. Kap. 3.1)

Sind Sie damit einverstanden, dass in der Mitte des ersten Zyklus Orientierungspunkte für die Lehrpersonen eingefügt werden?

- Ja Ja, mit Vorbehalten Nein Keine Stellungnahme

Bemerkungen:

-

5. Überblick (vgl. Kap. 3.1)

Haben Sie allgemeine Rückmeldungen zum Kapitel *Überblick*?

-

* 6. Grundlagen (vgl. Kap. 3.2)

Sind Sie mit dem Kapitel «Die lokale Bildungslandschaft» einverstanden?

- Ja Ja, mit Vorbehalten Nein Keine Stellungnahme

Bemerkungen:

-

* 7. Grundlagen (vgl. Kap. 3.2)

Sind Sie mit dem zusätzlichen fächerübergreifenden Thema «Sicherheit im Verkehr» einverstanden?

- Ja Ja, mit Vorbehalten Nein Keine Stellungnahme

Bemerkungen:

-

3/14

*** 8. Grundlagen (vgl. Kap. 3.2)**

Sind Sie mit dem zusätzlichen fächerübergreifenden Thema «Kultur und Schule» einverstanden?

- Ja Ja, mit Vorbehalten Nein Keine Stellungnahme

Bemerkungen:

-

*** 9. Grundlagen (vgl. Kap. 3.2)**

Sind Sie mit den übrigen Ergänzungen einverstanden?

(Hinweis: Antworten zur Beurteilung bitte bei den Vernehmlassungsfragen 39 – 47 geben!)

- Ja Ja, mit Vorbehalten Nein Keine Stellungnahme

Bemerkungen:

-

10. Grundlagen (vgl. Kap. 3.2)

Haben Sie allgemeine Rückmeldungen zum Kapitel *Grundlagen*?

-

11. Sprachen

Einleitende Kapitel Sprachen (vgl. Kap. 3.3.1)

Haben Sie allgemeine Rückmeldungen zu den einleitenden Kapiteln *Sprachen*?

-

12. Sprachen

Kompetenzaufbau Sprachen (vgl. Kap. 3.3.2)

4/14

Haben Sie allgemeine Rückmeldungen zum Kompetenzaufbau Französisch 2. Fremdsprache?

-

* 13. Natur, Mensch, Gesellschaft

Einleitende Kapitel Natur, Mensch, Gesellschaft (vgl. Kap. 3.4.1)

Erachten Sie die Verlinkung auf Lerninhalte mit Bezug zum Kanton Thurgau als Mehrwert?

(Bitte begründen Sie bei der Wahl der Antwortoptionen «Ja, mit Vorbehalten» oder «Nein» Ihre Antwort im Bemerkungsfeld!)

Ja Ja, mit Vorbehalten Nein Keine Stellungnahme

Bemerkungen:

-

14. Natur, Mensch, Gesellschaft

Einleitende Kapitel Natur, Mensch, Gesellschaft (vgl. Kap. 3.4.1)

Haben Sie allgemeine Rückmeldungen zu den einleitenden Kapiteln *Natur, Mensch, Gesellschaft*?

-

15. Musik

Einleitende Kapitel Musik (vgl. Kap. 3.5.1)

Haben Sie allgemeine Rückmeldungen zu den einleitenden Kapiteln *Musik*?

-

* 16. Musik

Kompetenzaufbau Musik (vgl. Kap. 3.5.2)

5/14

Sind Sie damit einverstanden, dass das Thurgauerlied als verbindlicher Inhalt definiert wird?

- Ja Ja, mit Vorbehalten Nein Keine Stellungnahme

Bemerkungen:

Warum soll nur das Thurgauer Lied als einzige Hymne als verbindlich erklärt werden und nicht zum Beispiel zusätzlich die Schweizer Hymne?

*** 17. Bewegung und Sport**

Einleitende Kapitel Bewegung und Sport (vgl. Kap. 3.6.1)

Sind Sie mit den verpflichtenden Basisanforderungen Ende des 2. resp. 3. Zyklus im Kompetenzbereich *Bewegen im Wasser* (Schwimmen) einverstanden?

(Bitte begründen Sie bei der Wahl der Antwortoptionen «Ja, mit Vorbehalten» oder «Nein» Ihre Antwort im Bemerkungsfeld!)

- Ja Ja, mit Vorbehalten Nein Keine Stellungnahme

Bemerkungen:

-

18. Bewegung und Sport

Einleitende Kapitel Bewegung und Sport (vgl. Kap. 3.6.1)

Haben Sie allgemeine Rückmeldungen zu den einleitenden Kapiteln *Bewegung und Sport*?

-

*** 19. Übergeordnete Fragestellung**

Sind die Orientierungspunkte des 1. Zyklus in den Kompetenzaufbauten

***Deutsch, Mathematik, NMG, Musik, Bewegung und Sport* sowie *Medien und Informatik* richtig gesetzt?**

6/14

(Bitte begründen Sie bei der Wahl der Antwortoptionen «Ja, mit Vorbehalten» oder «Nein» Ihre Antwort im Bemerkungsfeld!)

Ja Ja, mit Vorbehalten Nein Keine Stellungnahme

Bemerkungen:

Dies sollen die Fachkonferenzen beurteilen.

20. Allgemeine Rückmeldungen zum Bericht

Haben Sie allgemeine Rückmeldungen zu einem Kapitel des Berichts «Lehrplan Volksschule Thurgau»?

-

21. Allgemeine Rückmeldungen zur Vernehmlassungsversion

Haben Sie allgemeine Rückmeldungen zum «Lehrplan Volksschule Thurgau»?

Kritisch sehen wir die Tendenz, durch standartisierte Tests die schweizweite Überprüfbarkeit des Erreichens von gleichen Kompetenzen vergleichbar zu machen. Es soll auf keinen Fall ein Wettbewerb zwischen Lehrpersonen und Schulhäusern ausbrechen. Standartisierte Tests wie zum Beispiel Cockpit sollen nicht dazu dienen, dass Schulen, Gemeinden, Kantone oder SchülerInnen einem Ranking unterworfen werden.

7/14

II. Vernehmlassungsfragen zu den Stundentafeln

* 22. Kindergarten / 1. und 2. Klasse (1. Zyklus) (vgl. Kap. 4.1 / 7.1)

Sind Sie mit der gegenüber heute gleichbleibenden Stundentafel im Kindergarten einverstanden?

- Ja Ja, mit Vorbehalten Nein Keine Stellungnahme

Bemerkungen:

-

* 23. Kindergarten / 1. und 2. Klasse (1. Zyklus) (vgl. Kap. 4.1 / 7.1)

Sind Sie mit den gegenüber heute gleichbleibenden 24 Pflichtlektionen in der 1. Klasse einverstanden?

- Ja Ja, mit Vorbehalten Nein Keine Stellungnahme

Bemerkungen:

-

* 24. Kindergarten / 1. und 2. Klasse (1. Zyklus) (vgl. Kap. 4.1 / 7.1)

Sind Sie mit der Erhöhung um zwei Lektionen auf 26 Pflichtlektionen in der 2. Klasse einverstanden?

- Ja Ja, mit Vorbehalten Nein Keine Stellungnahme

Bemerkungen:

Diese Erhöhung darf nicht dazu führen, dass aus Kostengründen weniger Halbklassenlektionen zur Verfügung stehen!

* 25. Kindergarten / 1. und 2. Klasse (1. Zyklus) (vgl. Kap. 4.1 / 7.1)

Sind Sie mit der vorgeschlagenen Gesamtverteilung der Lektionen im 1. Zyklus einverstanden?

8/14

(Bitte begründen Sie bei der Wahl der Antwortoptionen «Ja, mit Vorbehalten» oder «Nein» Ihre Antwort im Bemerkungsfeld!)

Ja Ja, mit Vorbehalten Nein Keine Stellungnahme

Bemerkungen:

-

26. Kindergarten / 1. und 2. Klasse (1. Zyklus) (vgl. Kap. 4.1 / 7.1)
Haben Sie allgemeine Rückmeldungen zu den Stundentafeln des 1. Zyklus?

Bemerkungen:

-

*** 27. Primarschule 3. – 6. Klasse (2. Zyklus) (vgl. Kap. 4.2 / 7.1)**
Sind Sie damit einverstanden, dass in der 4. Klasse eine Lektion *Medien und Informatik* zulasten einer Lektion *Mathematik* eingesetzt wird?

Ja Ja, mit Vorbehalten Nein Keine Stellungnahme

Bemerkungen:

Wir denken, dass die Mathematikstunden in diesem Alter absolut zentral sind und die Lektion Medien und Informatik besser zulasten der NMG Lektionen geht. Der frühe Medienunterricht hat eher Anknüpfungspunkte zu den NMG-Inhalten, als zur Mathematik. Erst wenn es um Programmieren geht, könnte eine Informatikstunde eine Mathematikstunde ersetzen.

*** 28. Primarschule 3. – 6. Klasse (2. Zyklus) (vgl. Kap. 4.2 / 7.1)**
Sind Sie damit einverstanden, dass für die zwei Lektionen *Französisch* (welche auf die Sekundarstufe I verschoben wurden) in der 5. und 6. Klasse je eine Lektion *Medien und Informatik* bzw. *Natur, Mensch, Gesellschaft* eingesetzt wird?

Ja Ja, mit Vorbehalten Nein Keine Stellungnahme

9/14

Bemerkungen:

-

- * 29. Primarschule 3. – 6. Klasse (2. Zyklus) (vgl. Kap. 4.2 / 7.1)**
Sind Sie mit der vorgeschlagenen Gesamtverteilung der Lektionen im 2. Zyklus einverstanden?

(Bitte begründen Sie bei der Wahl der Antwortoptionen «Ja, mit Vorbehalten» oder «Nein» Ihre Antwort im Bemerkungsfeld!)

Ja Ja, mit Vorbehalten Nein Keine Stellungnahme

Bemerkungen:

-

- 30. Primarschule 3. – 6. Klasse (2. Zyklus) (vgl. Kap. 4.2 / 7.1)**
Haben Sie allgemeine Rückmeldungen zu den Stundentafeln des 2. Zyklus?

-

- * 31. Sekundarstufe I (3. Zyklus) (vgl. Kap. 4.3 / 7.2)**
Sind Sie mit je 35 Pflichtlektionen in der 1. und 2. Sekundarklasse einverstanden?

Ja Ja, mit Vorbehalten Nein Keine Stellungnahme

Bemerkungen:

-

- * 32. Sekundarstufe I (3. Zyklus) (vgl. Kap. 4.3 / 7.2)**
Sind Sie mit je 36 Pflichtlektionen in der 3. Sekundarklasse einverstanden?

Ja Ja, mit Vorbehalten Nein Keine Stellungnahme

10/14

Bemerkungen:

-

*** 33. Sekundarstufe I (3. Zyklus) (vgl. Kap. 4.3 / 7.2 / 7.4)**

Sind Sie mit der vorgeschlagenen Lektionenverteilung in *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt*, insbesondere mit der Möglichkeit diese als 4-Lektionenblöcke anzubieten, einverstanden?

Ja Ja, mit Vorbehalten Nein Keine Stellungnahme

Bemerkungen:

-

*** 34. Sekundarstufe I (3. Zyklus) (vgl. Kap. 7.2, allgemeine Bestimmungen)**

Sind Sie mit den Richtwerten in *Natur und Technik* bzw. *Räume, Zeiten, Gesellschaften* einverstanden?

Ja Ja, mit Vorbehalten Nein Keine Stellungnahme

Bemerkungen:

-

*** 35. Sekundarstufe I (3. Zyklus) (vgl. Kap. 4.3 / 7.2)**

Sind Sie mit der vorgeschlagenen Gesamtverteilung der Lektionen im 3. Zyklus einverstanden?

(Bitte begründen Sie bei der Wahl der Antwortoptionen «Ja, mit Vorbehalten» oder «Nein» Ihre Antwort im Bemerkungsfeld!)

Ja Ja, mit Vorbehalten Nein Keine Stellungnahme

Bemerkungen:

Das Fach «Berufliche Orientierung» sollte ab der 7. Klasse jeweils eine Lektion erhalten (zum Beispiel zu Lasten von NMG).

11/14

36. Sekundarstufe I (3. Zyklus) (vgl. Kap. 4.3 / 7.2)

Haben Sie allgemeine Rückmeldungen zu den Stundentafeln des 3. Zyklus?

Im Fach «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt» sollen die Schulen die Freiheit haben, die Lektionen über die drei Stufen selbstständig zu verteilen. Die Freiheit der Organisationsmöglichkeit muss beibehalten werden.

*** 37. Sonderklasse (vgl. Kap. 7.3)**

Sind Sie mit der Stundentafel für die Sonderklassen einverstanden?

Ja Ja, mit Vorbehalten Nein Keine Stellungnahme

Bemerkungen:

-

38. Allgemeine Rückmeldungen zum Bericht

Haben Sie allgemeine Rückmeldungen zu einem Kapitel des Berichts «Stundentafeln»?

-

12/14

III. Vernehmlassungsfragen zu den Beurteilungsgrundlagen

*** 39. Beurteilungstool (vgl. Kap. 2.5)**

Erachten Sie das geplante Kompetenzprofil im Beurteilungstool als Mehrwert?

(Bitte begründen Sie bei der Wahl der Antwortoptionen «Ja, mit Vorbehalten» oder «Nein» Ihre Antwort im Bemerkungsfeld!)

Ja Ja, mit Vorbehalten Nein Keine Stellungnahme

Bemerkungen:

Nicht, bis die Praxistauglichkeit ausgewiesen ist.

*** 40. Beurteilungsreglement (vgl. Kap. 3 / 6.2)**

Sind Sie damit einverstanden, dass auf der Primarstufe weiterhin Jahres- und auf der Sekundarstufe I Semesterzeugnisse ausgestellt werden?

Ja Ja, mit Vorbehalten Nein Keine Stellungnahme

Bemerkungen:

In der 6. Klasse wären Semesterzeugnisse hinsichtlich des Übertritts an die Sekundar-schule sehr sinnvoll.

*** 41. Beurteilungsreglement (vgl. Kap. 3 / 6.2)**

Sind Sie damit einverstanden, dass die Ergebnisse von standardisierten Tests nicht in die Zeugnisnote einfließen?

Ja Ja, mit Vorbehalten Nein Keine Stellungnahme

Bemerkungen:

Lehrpersonen sollen die Freiheit haben, diese in die Gesamtbeurteilung – zum Beispiel für einen Rundungsentscheid – mit einzubeziehen.

42. Beurteilungsreglement (vgl. Kap. 3 / 6.2)

13/14

Haben Sie allgemeine Rückmeldungen zum Beurteilungsreglement?

-

*** 43. Beurteilungsbogen (vgl. Kap. 4 / 6.1)**

Sind Sie damit einverstanden, dass im Kindergarten Einschätzungen lediglich in Bezug auf die Entwicklungsbereiche vorgenommen werden?

Ja Ja, mit Vorbehalten Nein Keine Stellungnahme

Bemerkungen:

-

*** 44. Beurteilungsbogen (vgl. Kap. 4 / 6.1)**

Sind Sie damit einverstanden, dass wie bis anhin für das Ausweisen der Leistungen in der 1. und 2. Klasse auf ein Notenzeugnis verzichtet wird?

Ja Ja, mit Vorbehalten Nein Keine Stellungnahme

Bemerkungen:

-

*** 45. Beurteilungsbogen (vgl. Kap. 4 / 6.1)**

Sind Sie mit der Auswahl der Kriterien zur Einschätzung des Lern-, Arbeits- und Sozialverhaltens einverstanden?

(Bitte begründen Sie bei der Wahl der Antwortoptionen «Ja, mit Vorbehalten» oder «Nein» Ihre Antwort im Bemerkungsfeld!)

Ja Ja, mit Vorbehalten Nein Keine Stellungnahme

Bemerkungen:

-

14/14

46. Beurteilungsbogen (vgl. Kap. 4 / 6.1)

Haben Sie allgemeine Rückmeldungen zu den Beurteilungsbogen?

-

47. Allgemeine Rückmeldungen zum Bericht

Haben Sie allgemeine Rückmeldungen zu einem Kapitel des Berichts «Beurteilung»?

-